



Rechte Waffen

„Alle Zungen sollen bekennen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters.“ (Phil. 2, 11)

Das ist ein Stück des christlichen Glaubens, ein recht österliches Stück, daß Christus der Herr aller Welt ist und daß alle Welt einmal seine Herrschaft bekennen wird, entsetzt oder erfreut. Wir wollen mit diesem Glauben niemand wehtun, erst recht bedrohen wir mit solchem Glauben niemand; aber man soll uns diesen Glauben lassen, spöttelnd oder protestierend oder auch mitglaubend. Nehmen kann uns diesen Glauben sowieso niemand, wir können ihn nur fallenlassen. Der Glaube trägt gerade im Tode; darum ist es Unsinn, ihn mit den gewalttätigen Waffen dieser Welt zu bekämpfen. Der Glaube fürchtet den Tod nicht. Er fürchtet nur den Unglauben. Mit dem Unglauben kämpft er; aber er kämpft mit den Waffen des Geistes.

Der größte Unglaube unserer Zeit glaubt, daß einmal alle Welt die Herrschaft des Kommunismus bekennen wird. Wir protestieren gegen solchen Glauben, aber wir verbieten ihn niemand. Wir wünschen Freiheit für unseren Glauben; darum lassen wir auch dem Irrglauben seine Freiheit. Nur so können wir in Freiheit mit ihm kämpfen. Das wollen wir in aller Zuversicht tun. Aber wir tun es mit den Waffen des Geistes. Es gehört zu den unbegreiflichsten Torheiten unserer christlichen Politiker, daß sie den Unglauben des Kommunismus mit den Waffen dieser Welt, gar mit Atomwaffen, ausrotten wollen. So ist der Kampf schon verloren; denn so kämpft der Unglaube mit dem Unglauben. Wir sollen die Menschen des Unglaubens nicht bedrohen, wir sollen mit ihnen zusammen leben. Dann können wir sie mit den Waffen des Geistes überwinden.

Die Waffen des Geistes aber sind nach Meinung des Apostels Paulus „Liebe, Freude, Friede — Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit — Glaube, Sanftmut, Keuschheit“. Hätten wir diese Waffen, könnten wir auf die Atomwaffen verzichten.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland